

gouia^{u.142}, Heinrico de Pilsheyn¹⁴³ et aliis consiliariis quampluribus, Nico(lao) de Richenbach¹⁴⁴, Hermanno Schutwurfil¹⁴⁵, Nico(lao) de Amore¹⁴⁶ et populo multo et magno.

2

Item Engilmarus¹⁴⁷ fassus fuit errorem suum publice dicens: „Ego profiteor, quod inter eos sunt LXXII confessores, qui circueunt^v mundum¹⁴⁸. Et unus meus cognatus induxit me ad sectam^w, cui ego

^{u)} *ebensogut ließe sich Strigonia lesen.* ^{v)} *so Hs. für circueunt.* ^{w)} *scolam Hs.*

¹⁴²⁾ Johannes von Striegau (Strzegom) wird 1315 August 22 (Reg. Sil. 3525) an der Spitze der fünf Schweidnitzer Ratmannen (*consules*) genannt, bekleidete also im Jahre 1314/15 das Amt des Bürgermeisters; vgl. Schuber^t S. 68ff. und die Tabelle S. 80, zur Stadtverfassung speziell Theodor Goerlit^z – Paul Gant^zer, Rechtsdenkmäler der Stadt Schweidnitz einschließlich der Magdeburger Rechtsmitteilungen und der Magdeburger und Leipziger Schöffensprüche für Schweidnitz (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Schlesien, 1. Reihe: Deutsche Rechtsdenkmäler aus Schlesien 1, 1939), hier bes. S. 4ff. Johannes von Striegau wird 1332 als bereits verstorben erwähnt; Reg. Sil. 5078b.

¹⁴³⁾ Er dürfte identisch sein mit dem als Schweidnitzer Schöffen und Ratmann bezeugten Heinrich von Pitschen (Byczyna; Schreibweisen: *Pyschin*, *Piczin*), der von 1311 September 29 bis 1318 August 30 zu belegen ist; Reg. Sil. 3225, 3525, 3831.

¹⁴⁴⁾ Nikolaus von Reichenbach (Dzierżoniów) ist 1308 und 1311 als Schweidnitzer Ratmann bezeugt (Reg. Sil. 2988, 3225) und wird 1320 August 22 als verstorben bezeichnet (Reg. Sil. 4064); über ein früheres Besitztum von ihm wird noch 1325 verfügt (Reg. Sil. 4409).

¹⁴⁵⁾ Er begegnet 1301 als Schweidnitzer Bürger (Reg. Sil. 2661), 1308 und 1311 als Ratmann (Reg. Sil. 2988, 3225) und wird letztmals 1330 erwähnt (Reg. Sil. 4901a). „Schüttewürfel“ ist ein Spieler-Übername; vgl. Karlmann Brechenmacher, Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Familiennamen 2 (1957) S. 575; Adolf Bachmann, Deutsche Namenkunde 1, 1 (1952) S. 289.

¹⁴⁶⁾ Die Familie de Amore ist in Schweidnitz wiederholt bezeugt (vgl. Reg. Sil. 2988, 2992, 3814, 3831, 4901b). Nikolaus begegnet nur einmal, 1318 Juli 1, gleichsam als Anhängsel seiner Frau Kunigunde, der früheren Witwe des Schweidnitzer Bürgers Konrad Russewyn (Reg. Sil. 3814).

¹⁴⁷⁾ Engilmar gehört zum Verwandtenkreis Sybothos (siehe unten, dazu oben S. 159f. mit Anm. 102 und 103). Er ist außerhalb unseres Verhörmaterials nicht bezeugt.

¹⁴⁸⁾ Die Zahl 72 bezieht sich auf das Aussendungsgebot Christi an die Apostelschüler, Luc. 10, 1–16. Wie wenig real die Zahl ist, zeigt der Widerspruch zur Apostelzahl der *confessores*, oben S. 164, die dennoch beide dasselbe besagen: Soweit ein „harter Kern“ dahintersteckt, beziehen sich diese Angaben spirituell auf das biblische Vorbild der Waldenserprediger, und soweit sie als wirklichkeitsgetreu gemeint waren, sind sie als ein bloßer Topos der Ketzerliteratur zu bewerten, wie man ihn bei Augustin, Ekbert von Schönau und beim Passauer Anonymus finden konnte; vgl. oben S. 150 mit Anm. 56 und 57 und